

Literatur im Pool

Das Literaturfestival Luzern gibt sich ein neues Branding und präsentiert im stimmungsvollen Rahmen des Neubad ein vielseitiges Programm.



Auf der Hauptbühne im Neubad-Pool treten unter anderem Dana Grigorcea und Emine Sevgi Özdamar auf. Bild: Savino Caruso

Stefan Wezel

Nach einem Jahr Zwangspause meldet sich das Literaturfestival Luzern zurück. Als vielseitigen und stimmungsvollen Rahmen hat man das Neubad gefunden,

Bühne

welches der 37. Ausgabe der Veranstaltung als Basis dienen wird. So werden die Programmpunkte des Festivals im grossen Pool, im Bistro, aber auch in den Klubräumen im Keller stattfinden. Neu ist der Namenszusatz «Letera», mit dem der neue Vorstand auch bezüglich Branding und Erscheinungsbild einen kleinen Aufbruch wagt.

Den Auftakt am Freitagabend macht die in Zürich lebende rumänisch-deutsche Schriftstellerin Dana Grigorcea. Zuletzt erschien ihr Roman «Die nicht sterben» – ein düsteres und poetisches Werk als Mischung aus Horrormärchen und gesellschaftspolitischer Milieustudie des heutigen Rumänien. Für dieses aussergewöhnliche Buch wurde sie

jüngst mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Bei ihrer Lesung wird sie von der Urner Sängerin Franziska Bruecker musikalisch begleitet.

Von Graf Dracula bis Wilhelm Tell

Ebenfalls mit einer Landeslegende (Grigorcea lehnte ihre Story an die Figur des transilvanischen Fürsten Dracula an) beschäftigte sich der Bündner Joachim B. Schmidt in «Tell». Darin legt der in Island lebende Autor seine ganz eigene, erfrischende Interpretation dieses Schweizer Mythos vor. Mit dem an der Universität Luzern dozierenden Historiker Valentin Groebner diskutiert Schmidt im Anschluss seiner Lesung über diese Heldenfigur, das «grösste Denkmal der Schweizer Geschichte», wie es dem Programm beschrieb zu entnehmen ist. Als besonderer Service für Gehörlose wird dieser Programmpunkt in Gebärdensprache übersetzt.

Im Format «Late Night im Klub» spricht die Genderforscherin Franziska Schütz bach zu später Stunde im Klub des Neubad mit der jungen Berliner Autorin Şeyda Kurt über einen gesell-

schaftlichen Neuentwurf der Vorstellungen von Sex, Liebe und Beziehung.

Sinnbildlich für die enorme Breite des Festivalangebots finden am Samstag von der klassischen Lesung mit der Deutsch-Türkin Emine Sevgi Özdamar (dieses Jahr nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse) oder Lokalmatador Béla Rothenbühler auch Workshops für Kinder (Kolibri Stempelwerkstatt), eine abenteuerliche Lesung ebenfalls für das eher junge Publikum (samt Action Painting) oder ab 24 Uhr sogar eine Klubnacht bis in die frühen Morgenstunden statt. Das Augenmerk auf Kinder und Jugendliche ist eine – sehr erfreuliche – Festivalneuheit.

Und natürlich darf der traditionelle Buchmarkt nicht fehlen, an dem heuer 46 Deutschschweizer Verlage ihre Publikationen präsentieren werden.

Hinweis

Lettera – Literaturfest Luzern: Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. März, Neubad, Luzern (Satellitenveranstaltungen in der Industriestrasse 15, Luzern sowie im Literaturhaus Stans). Mehr Infos zu Programm und Tickets unter www.literaturfest.ch.

Zwei «Elvira Madigan» mit Luzerner Orchestern

Rollentausch mit Rudolf Buchbinder und Fazil Say.

Urs Mattenberger

Eigentlich ist die Rollenverteilung klar zwischen dem (mittel)gross besetzten **Luzerner Sinfonieorchester** und den **Festival Strings Lucerne** als Kammerorchester. Aber zum Profil moderner Orchester gehört heute weniger der «eigene» Klang, sondern eine stilistische Flexibilität und Vielfalt in Anpassung ans jeweilige Repertoire. Und die kann dann auch dazu führen, dass sich die oben beschriebene Rollen vertauschen.

Klassik

Das war noch nie so ausgeprägt der Fall wie nächste Woche, wo beide Orchester unmittelbar hintereinander im KKL mit einem topprominenten Pianisten auftreten, die Festival Strings Lucerne am Dienstag mit **Rudolf Buchbinder**, das Luzerner Sinfonieorchester am Mittwoch und Donnerstag mit **Fazil Say**. Die Gemeinsamkeiten gehen noch weiter, denn in beiden Fällen leitet der Pianist vom Instrument aus das jeweilige Orchester. Das Luzerner Sinfonieorchester übernimmt quasi das Modell der Strings, die generell ohne Dirigenten auftreten.

Bei der Wahl des Repertoires ist es genau umgekehrt. Die Festival Strings haben zuletzt mit Rudolf Buchbinder Beethovens Klavierkonzerte gespielt.

Jetzt stossen sie mit ihm – in sinfonisch erweiterter Besetzung – in die Romantik vor, die längst zu einer Domäne des Luzerner Sinfonieorchesters geworden ist. So spielt Buchbinder mit dem Klavierkonzert von Robert Schumann eines der populärsten überhaupt. Die Pointe liegt darin, dass der Starpianist aus Wien auf dem Weg dahin gleich noch je ein Klavierkonzert von Haydn und Mozart (Nr. 21 C-Dur KV 467) spielt und dirigiert.

Und genau dieses populäre «**Elvira Madigan**»-Konzert von Mozart spielt auch Fazil Say mit dem Luzerner Sinfonieorchesters. Man mag darüber den Kopf schütteln, aber es auch spannend, weil der Kontext ganz ein anderer ist. Die Vorgeschichte zum Mozartkonzert liefern hier zwei aufregend brodelnde «Sturm-und-Drang»-Sinfonien von Carl Philipp Emanuel Bach (geleitet von Konzertmeisterin Lisa Schatzman). Und in die Gegenwart führt der türkische Pianist **Fazil Say als Solist in einem eigenen Werk** für Klavier und Streichorchester: «Yürüen Köşk» («Das verschobene Haus») ist als Hommage an Atatürk ein Plädoyer für eine moderne Türkei und damit angesichts der Repression in diesem Land topaktuell.

Hinweis

Festival Strings Lucerne/Buchbinder: Dienstag, 15. März, 19.30
Luzerner Sinfonieorchester/Say: Mittwoch/Donnerstag, 16./17. März, 19.30.
www.kkl-luzern.ch



Rudolf Buchbinder bei einem früheren Auftritt mit den Festival Strings. Bild: Plus Amrein

The Haymen mit «Hydraena»

Ehemals Buschi & Anni – nun The Haymen: Die vier Nidwaldner Folk-Musiker um Sänger Sämti Locher präsentieren ein neues Album.

Es soll ein Neuanfang unter anderem Namen sein: Sämti Locher, Domi Flaig, David Bucher und Simi Käslin legen als The Haymen ihren aktuellsten Longplayer vor. «Hydraena» ist

Sounds

das dritte Album der Band, die vormals Buschi & Anni hiess. Ihren genreübergreifenden, mehrsprachigen Folk haben die vier Jungs beibehalten. Mal wagen sie Ausflüge in poppige Welten, mal bauen sie Elemente aus Country, Rock oder Chanson mit ein. (sw)

Hinweis

Samstag, 12. März, 20.00, Chäslager, Stans



The Haymen spielen im Chäslager ihren dritten Longplayer. Bild: PD

Pioniere und Nachfolger

Generationen-Folge: Vokalensemble Zürich mit französischem Programm, Accademia Barocca Lucernensis mit Bachs Messe.

Das vom Luzerner Peter Siegwart gegründete und geleitete **Vokalensemble Zürich** gehörte vor 30 Jahren zu den Pionieren eines neuen, mit professionellen Stimmen schlank besetzten

Klassik

Chortypus. Es feiert das Jubiläum mit einem ganz individuell zusammengestellten Programm um Amor und Psyche: Dass im ersten Teil **französische Barockmusik** (mit Cembalo und Gambe) und im zweiten Teil der romantische Zauber von **Gabriel Fauré** (Klavier: Ivo Haag) im Zentrum steht, stellt die Qualitäten des mit solistischen Stimmen besetzten Ensembles von unterschiedlichen Seiten vor

(Montag, 14. März, 20.00, Matthäuskirche, Luzern).

Die 2014 gegründete, also um eine Generation jüngere **Accademia Barocca Lucernensis** überträgt das barocke Stilideal eines Vokalensembles mit Barockorchester ins Grossformat – mit **Bachs Messe in h-Moll** im Konzertsaal des KKL. Ebenfalls der historischen Aufführungspraxis entspricht, dass die in namhaften internationalen Formationen mitwirkenden Solisten (Barbara Jäggi, Remy Burnens u. a.) im Chor mitsingen.

Unter der Leitung von Javier Ulises Illán sind das ideale Voraussetzungen für ein Meisterwerk, das majestätische Grösse mit virtuoser Wendigkeit (im unvergleichlichen Gloria-Jubel) verbindet (heute, 19.30, Konzertsaal KKL, www.kkl-luzern.ch). (mat)

Urs Leimgruber: Artist in Residence

Konzertreihe Der Luzerner Saxofonist Urs Leimgruber lädt von März bis Juni vier Musiker in sein neues Musikatelier

Sounds

The Space ein, um zwei Tage zusammenzuarbeiten und dann ein Konzert zu geben. Die Artist-in-Residence-Konzertreihe startet am Samstag mit Hans Peter Pfammatter und wird fortgeführt mit Gerry Hemingway (9. April) und Thomas Lehn (7. Mai). Den Abschluss macht Leimgruber am 3. und 4. Juni mit Jacques Demierre. (reg)

Hinweis

Samstag, 12. März, 20.00, The Space, Sempacherstrasse 6, Luzern; Reservation erforderlich: the-space21@bluewin.ch oder Tel. 079 825 76 58.